

# TSV Lunestedt startet als Geheimfavorit

Mit Julia Maier soll die TuSG Ritterhude angegriffen werden – Nachbarschaftsduell am ersten Spieltag

**HOLLNSETH.** Die neue Tischtennissaison 2016/2017 beginnt bei den Damen auf Verbandsebene bereits an diesem Wochenende. Mit dem TSV Hollen sowie deren Zweitvertretung und dem TSV Lunestedt sind gleich drei Mannschaften aus dem Südkreis in der höchsten niedersächsischen Spielklasse am Start.

## Ausgeglichenheit als Trumpf

Der TSV Hollen geht mit unveränderter Mannschaft in die neue Saison und will versuchen, den ausgezeichneten dritten Platz aus der vergangenen Saison zu wiederholen. Die Hollenerinnen spielen erneut mit Meike Regul, Ute Päscher, Ann-Kathrin Hoyer und Etta Riesenbeck, die sich seit Anfang August intensiv vorbereitet haben. Dabei soll vor allem die mannschaftliche Ausgeglichenheit der große Trumpf sein, aber auch die eingespielten und in der letzten Spielzeit sehr erfolgreichen Doppel können eine wichtige Rolle spielen.

Erste Aufschlüsse über die tatsächliche Leistungsstärke des



Für Jana Hollmann geht es mit der Zweitvertretung des TSV Hollen nach dem **unverhofften Aufstieg** nur um den Klassenerhalt. Foto Adebahr-f

Hollener Quartetts wird es schon am Sonntag geben, wenn sich der benachbarte TSV Lunestedt um 14 Uhr in der Sporthalle im Schuldamm vorstellt. Der Landesliga-Vizemeister Lunestedt hat den Sprung in die Verbandsliga

über die Relegation geschafft. Unter normalen Umständen kann ein Aufsteiger nur ein einziges Ziel haben: Klassenerhalt! Das trifft hier allerdings nicht zu, denn mit der 27-jährigen Julia Maier, die vom letztjährigen

Oberligameister SV Neuhaus zu den „Grünen“ gewechselt ist und als neue Nummer eins eine gewaltige Verstärkung sein wird, gilt der Neuling sogar als Geheimfavorit im Titelrennen, der Meisterschaftsanwärter TuSG Ritterhude vielleicht sogar in Bedrängnis bringen kann.

Ausschließlich um den Klassenerhalt geht es dagegen für die zweite Vertretung des TSV Hollen. Das Team ist als Tabellendritter der Landesliga Lüneburg in die höhere Spielklasse nachgerückt, weil sowohl der Meister als auch der Vizemeister aus der Landesliga Weser/Ems auf den Aufstieg verzichtet hatten. Aber kampflos geschlagen geben wollen sich Sylvia Gollin, Sandra Böhlken, Jana Hollmann und Rabea Grottian keinesfalls. Ob der Klassenerhalt über die Relegation (Platz 8) oder auf direktem Weg (Rang 7 oder besser) geschafft wird, ist den Spielerinnen aber fast egal. Zudem kommt es gleich im ersten Spiel am 9. September zum Duell mit den eigenen Vereinskolleginnen. (pā)